

Rurtal-Schule

Hallo



Schülerzeitung

Schuljahr 2009/2010

Impressum

Redaktion:

Nicole S.
Markus E.
Milana D.
Daniel S.
Jennifer B.
Patrick F.
Fabian J.
Sebastian D.
David P.
Rosch

Inhalt

1. Wie wird bei uns gewählt...
2. Kurz notiert....
3. Süßes oder Saures.....
4. Rezept Monat Oktober.....
5. Wer ist das.....?
6. Nachbackrezept.....
7. Fahrspport Birmanns.....
8. Das Klima ABC.....
9. Licht in der Rurtal-Schule...
10. Karneval 2010.....
11. Osterparty.....
12. Interview.....
13. Ach so.....
14. Fußballturnier in Köln.....
15. Bildergeschichte....

Auflage:

250

Anschrift:

Rurtal-Schule

Parkstr. 23
52525 Heinsberg

Druck:

Kreisverwaltung
01/2010



Wie wird bei uns gewählt?

Wenn das neue Schuljahr beginnt werden neue Klassensprecher oder Klassensprecherinnen von der Mittelstufe bis hin zur Berufspraxisstufe gewählt. Wie das funktioniert, haben wir in der Mittelstufenklasse 1



beobachtet.

In der Klasse wurden zunächst die Aufgaben eines Klassensprechers gemeinsam mit den Schülern besprochen. Daran anschließend wurden die Schüler gefragt, ob sie sich alle zur Wahl stellen würden.



Frau Harwig und Frau Jansen bespricht mit den Schülern die Aufgaben eines Klassensprechers



Frau Jansen erklärt den Ablauf der Wahl

Da niemand verneinte konnten somit alle Schüler gewählt werden. Hinter einer Stellwand war für jeden Schüler eine Schale mit dem jeweiligem Bild des Schülers vorbereitet. Die Stellwand diente als Schutz vor Neugierigen, denn die Wahl sollte ja geheim durchgeführt werden.



Bis hierhin läuft ja alles nach Plan!!!!

Hier sehen wir die vorbereiteten Schalen mit den jeweiligen Bildern der Schüler

Jeder Schüler ging nun hinter die Stellwand und legte einen „Stimmenchip“ unter das Bild des Schülers, den sie als Klassensprecher gerne wählen wollten.

Hier wurden die Stimmen für die jeweiligen Schüler abgelegt.



Wen möchte ich dann als Klassensprecher???

Eine Schülerin kurz vor der Wahl!!



Voller Erwartung werden die Schalen herumgedreht und die Stimmen ausgezählt

Völlig überraschend stellte sich heraus, dass 3 Schüler mit gleicher Stimmenanzahl gewählt wurden. Nach einer kurzen Besprechung in der Klasse musste nunmehr erneut gewählt werden mit dem Unterschied, dass nicht mehr alle Schüler gewählt werden konnten, sondern nur noch die 3 Schüler mit gleichen Stimmen, also Frederik, Rene oder Emin.

Hoffentlich haben sie mich gewählt!!!



Nur diese 3 Schüler konnten nun noch gewählt werden

Gespannt wurden wieder die Stimmen ausgezählt



Im 2. Wahlgang wurde Rene als Klassensprecher und Frederik als Stellvertreter gewählt.

Endlich geschafft! War eine Super-Wahl!!!!!!



Stolz präsentieren sich die 2 neu gewählten Klassensprecher der Redaktion.
Vielen Dank, dass wir dabei sein durften!!!

In den anderen Klassen wurde ebenfalls gewählt. Hier die jeweiligen KlassensprecherInnen und VertreterInnen:



MS 1: Rene./Frederik



MS 2: Saskia./Michelle



MS 3: Sabrina/Ann-Katrin



MS 4: Lukas/Maurice



OS 1: Cedric/Sarah



OS 2: Nicole/Kai



OS 3: Alexander/Cemal



BPS 1: Dennis L./Dennis B.



BPS 2: Tanja/Dominik



BPS 3: Volkan/Serkan



BPS 4: Daniel/Christina

Zwei Wochen nach den Wahlen trafen sich dann alle Klassensprecher und Stellvertreter im Lehrerzimmer. Es sollte wieder gewählt werden. Zu wählen waren ein Schülersprecher und Vertreter, sowie ein Vertrauenslehrer und Vertreter.

5 Schüler stellten sich zur Wahl des Schülersprechers/in. In einer geheimen Wahl wurde Volkan Semerci mit 11 Stimmen als Schülersprecher gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Dennis Bernhard mit 9 Stimmen ebenfalls in einer geheimen Wahl gewählt.

Für die Wahl zum Vertrauenslehrer wurden Frau Harwig, Frau Jansen, Herr Wibbeke, Herr Henkens und Herr Schmidt vorgeschlagen.

Gewählt wurde im 1. Wahlgang Herr Schmidt mit 14 Stimmen als 1. Vertrauenslehrer und Herr Henskens im 2. Wahldurchgang mit 16 Stimmen als sein Stellvertreter.



Die gewählten Schülersprecher Volkan S. und Dennis B. mit den beiden Vertrauenslehrern Norbert S. und Thomas H.

Allen Gewählten ein gutes Gelingen und herzlichen Glückwunsch zur Wahl!!!

Kurz notiert

Ich habe heute keine Lust!!!!

Mir macht die Arbeit Spaß!!!



Fleißige Hände säubern jede Woche den Naturspielplatz und gießen die Pflanzen



Auf einer Fahrradtour haben wir dieses Foto gemacht – „ein Wald voller Müll“

Guter Umsatz in dieser Woche!!!!



Markus, Rosch und Mike bei der Abrechnung für den Kiosk

Soll ich den Wertstoffeimer nun entsorgen oder nicht?????



Die zwei Fenstergestalter der OS 2 Nicole und Rosch bei der Planung

Ganz schön stressig. Einer arbeitet und 3 gucken zu !!!!!



Wenn das Wurzelwerk die Pflastersteine anhebt, muss man diese freilegen.....

Das Spiel ist viel zu schnell für mich!!!



Was lange dauert, wird endlich gut. Nach einem Jahr und 6 Monaten fleißigem Punktesparen (Projekt „Sammeldrache“ der OS 2) konnte endlich das lang ersehnte „Airhockeyspiel“ für die Schule angeschafft werden



„Alle Jahre wieder...“ steht der Weihnachtsbaum im Foyer am Kiosk.....



....und wird von den Schülern aufmerksam bewundert



Die MS 2 vor dem Neujahrsbrunch



Jan-Nicklas bei der Zubereitung einer Pizza.....



.....die fertig dann so aussieht!!

Sehe ich nicht gut aus?



Frau S. Vieten, Timo und Saskia aus der MS haben im Kioskbereich diese tolle Karnevalsdekoration gemalt und aufgehängt. Vielen Dank dafür!!!!

Können wir die Lakritzschnecken mitnehmen oder nicht???



Markus E. als verantwortlicher Mitarbeiter des Schulkiosk mit Patrick F. beim Einkauf in Heinsberg



Hier auf der Bank wird das Münzgeld eingetauscht in Geldscheinen.



Unsere Schulmannschaft, die bei den Kreismeisterschaften den 7. Platz belegten.

„Süßes oder Saures“: Kinder und Halloween



Ende Oktober reden immer alle über einen Tag, der sich „Halloween“ nennt. Dieses „Gruselfest“ wird in der Nacht vom 31. Oktober zum 01. November gefeiert. Es hat sich zu einem der beliebtesten Feste für Kinder und Jugendliche entwickelt. Viele Erwachsene fragen sich, wie sie mit Halloween umgehen sollen. Die einen sehen in Halloween eine Erfindung, von der lediglich die Geschäfte etwas haben. Andere Erwachsene sehen in diesem Fest durch das ausgelassene Feiern von Jugendlichen und Kindern eine Störung zum Feiertag „Allerheiligen“, dem Tag, an dem man den Toten gedenkt.

Um sich eine Meinung zu Halloween zu bilden, muß man sich mit dem Ursprung des Festes auseinandersetzen. Die eigentliche Bedeutung von Halloween ist vielen weitgehend nicht bekannt.

Halloween ist ein herbstliches Fest und kommt nicht aus Amerika, sondern wurde aus **Irland von Auswanderern** nach Amerika gebracht. Von dort aus ist es in den 90er-Jahren nach Europa wieder zurückgebracht.

„Halloween“ bedeutet „All Hallows Even“, übersetzt, „Allerheiligenabend“, wodurch eigentlich auch eine Verbindung zu Allerheiligen (1. November) hergestellt werden kann.

Für die Kinder spielt die Bedeutung des Brauchs keine Rolle mehr, wichtig ist einzig und allein das Gruselige, das Erschrecken und der Spaß am Verkleiden, wodurch Halloween für viele Kinder schon einen größeren Reiz als der herkömmliche Karneval besitzt. Um zu verhindern, dass sich Kinder nicht zu unüberlegten Streichen und Handlungen am Halloween-Abend hinreißen lassen, muss man in der Schule oder in der Familie darüber reden. Regeln sollten festgelegt werden.

Genauso wichtig ist es, allen Kindern und Jugendlichen die Bedeutung zu Halloween, Allerheiligen und Allerseelen in Gesprächen klar zu machen. Zu Allerheiligen denken wir an alle Heiligen, auch jener, die nicht heilig gesprochen wurden. Dieses Fest der katholischen Kirche wird seit Hunderten von Jahren gefeiert und bietet jeder Familie die Gelegenheit gemeinsam auf den Friedhof zu gehen und der Toten zu gedenken.

Rezept für den Monat Oktober

„Kürbiskernsuppe“ zu „Halloween“

Zutaten:

- 1 Muskat Kürbis
- 2 Dosen Kokosmilch
- 1- 2 Teelöffel Curry Paste
- 1- 2 Teelöffel Gemüsebrühe
- 1 Kleines Stück frisch geriebenen Ingwer
- Salz, Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung:

- Kürbis mit einem scharfen Messer halbieren und Kerne entfernen.
- Kürbis in Würfel schneiden
- 2 Liter Wasser mit der Gemüsebrühe erhitzen und das Fruchtfleisch dazu geben.
- ca. 30 Minuten köcheln lassen.
- Kokosmilch und die Gewürze dazu geben.
- die Suppe mit dem Stabmixer zerkleinern und 15 Minuten (Eieruhr einstellen) köcheln lassen und abschmecken.
- mit gerösteten Kürbiskernen und Kürbiskernöl garnieren.

Hmmmmh, lecker!!!!



Wer ist das???

Auf den Bildern sind verschiedene Personen von hinten fotografiert. Ihr sollt nun erraten, um welche Personen es sich auf den Fotos handelt. Wer alle richtig errät, bekommt einen kleinen Preis.



Bis jetzt war es einfach. Nun wird es etwas schwieriger!!!!



Na, alle erkannt?

Bitte die Lösungen in der Oberstufenklasse 2 abgeben.

Viel Glück!!!!

Rezept zum Nachbacken

Heute: „Pizza-Hörnchen“ (6 Personen)

Zutaten:

125 g	Salami
125 g	Gouda oder Mozzarella Packung „Knack und Back Croissant“
1	Flasche Grillsauce von Heinz „Getrocknete Tomatensauce“
	Pizzagewürz
1	Beutel geriebenen Käse

Zubereitung:

- Hörnchen – Packung öffnen
- 1 Teelöffel Sauce darauf geben
- Käse und Salami in kleine Würfel schneiden
- mit Pizzagewürz bestreuen
- Knack und Back-Croissant aufrollen und mit geriebenen Käse bestreuen

20 Minuten bei 180 Grad im Backofen backen!! Guten Hunger!



Fahrsport Birmanns



Ein Bericht von Sebastian Deutz



Seit 20 Jahren beschäftigt sich die Familie mit Pferden. Die beiden ersten Pferde hießen Anabell und Nora. Das Hobby begann damit, dass die ganze Familie sich für Pferde interessierte. Gemeinsame Kutschfahrten machten besonders viel Spaß. Heute gehören zu dem Pferdebetrieb 2 Friesen – Mark und Nico. Die beiden Pferde kommen aus Friesland in Holland.

2 Trakener Akwien und Porter. Die beiden Pferde wurden direkt von Peter Birmanns aus Polen, in der Nähe von Danzig, geholt.

Einen Schimmel, der heißt Mando, ist mein Lieblingspferd. Er wurde in Aachen vor 15 Jahren gekauft. Die Stute Darinka wurde in Bielefeld 2006 gekauft. Darinka ist 7 Jahre alt. Ich war beim Kauf dabei. Ein Händler hat sie aus Polen geholt und wir haben das Pferd in Bielefeld übernommen. Dies war für mich ein besonderes Ereignis.

Der Fahrsport Birmanns bietet Kutschfahrten an oder der Erwerb eines Kutschführerschein ist möglich.

Möchtet ihr mehr wissen, dann kommt zu



Fahrsport Birmanns
FN Fahrschule
52511 Geilenkirchen
02451-7948

Das *Klima-ABC*



A wie **Atmosphäre**: So nennt man die Hülle aus Luft, die unsere Erde umgibt. Die Luftschicht ist im Vergleich zum Durchmesser der Erde zwar sehr dünn. Aber ohne ihre Atmosphäre wäre die Erde wohl kalt und unbewohnbar. Die Hülle aus Gasen wirkt unter anderem wie ein Filter und schirmt große Teile schädlicher Strahlen aus dem Weltraum und von der Sonne ab. Außerdem hält die Atmosphäre Wärme auf der Erde fest und sorgt so dafür, dass wir nicht erfrieren. Das heißt auch: Die Atmosphäre ist wichtig für die Temperatur auf der Erde und fürs Klima. Landschaften wie die Dolomiten in Südtalien gäbe es ohne die Atmosphäre so nicht.



B wie **Bäume**:

Die Bäume auf der Erde sorgen mit dafür, dass es im Wald so feucht ist. Sie spielen also eine Rolle Dabei, wie der Wasserkreislauf auf der Erde läuft. Außerdem nehmen Bäume das Gas Kohlendioxid – kurz CO₂ – aus der Luft auf und geben Sauerstoff ab. Darum sind sie für das Klima sehr wichtig.



C wie CO₂:

Das ist ein farb- und geruchloses Gas. Die chemische Formel ist CO₂. Das Gas heißt auch Kohlenstoffdioxid. Im normalen Sprachgebrauch wird es meistens Kohlendioxid genannt. Wenn man zum Beispiel, Kohle oder Öl verbrennt, steigt CO₂ in die Luft auf. Dadurch erwärmt sich dann die Erde. Denn Kohlendioxid und andere Gase verhindern, dass die Sonnenwärme komplett in den Weltraum verschwindet. Das nennt man dann auch „Treibhauseffekt“. Auch im menschlichen Körper entsteht CO₂. Das atmen wir dann wieder aus.



D wie Dschungel:

Besonders bekannt ist der Dschungel in Brasilien in Südamerika. Er ist riesengroß. Allerdings werden dort und in vielen anderen Ländern jeden Tag Bäume gefällt. Die Menschen wollen zum Beispiel Felder anlegen oder das Holz verkaufen. Das ist sehr schlecht fürs Klima. Denn die Pflanzen sind unter anderem wichtig, weil sie Kohlendioxid aufnehmen und Sauerstoff herstellen. Oft verbrennen Menschen auch ganze Waldstücke. So geraten haufenweise schädliche Stoffe in die Luft.



E wie Eis:

Das Eis spielt eine wichtige Rolle für das Klima der Erde. Eis ist gefrorenes Wasser. Es kommt in großen Mengen zum Beispiel an den Polen der Erde vor. Etwa rund um den Nordpol, in Grönland, am Südpol und in kalten Meeresgebieten, wo Eisschollen schwimmen. Außerdem in den Gletschern der Berge und auch an anderen sehr kalten Orten. Forscher sagen: Helles Eis reflektiert in der Regel Sonnenstrahlen besser als dunkles Wasser. Eis strahlt die Wärme also besser ab. Und es gibt noch mehr Zusammenhänge zwischen der Temperatur auf der Erde und dem Eis. Experten fürchten zum Beispiel, dass durch die Erwärmung des Klimas ganz viel Eis schmilzt – und die Höhe der Meere dadurch steigt.



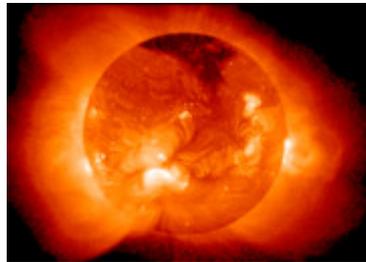
F wie Flüsse:

Wenn es regnet, sickert Wasser in den Boden. Irgendwann kommt es etwa aus einer Quelle wieder heraus und strömt dann zum Beispiel in einen Fluss. Der Fluss mündet ins Meer. Das Wasser verdunstet durch die Sonne und bildet Wolken. Aus den Wolken regnet es wieder. Dieser Kreislauf des Wassers ist wichtig, um das Wetter zu verstehen – aber auch ganz langfristig das Klima. Durch den Wandel des Klimas erwärmen sich auch die Flüsse. Das kann für die Tiere und Pflanzen dort Probleme bringen. Auch in unserer Gegend gibt es Flüsse. Zum Beispiel die „Rur“ fließt durch Belgien, Deutschland und die Niederlande. Die „Ru(h)r“ mit „h“ ist ein Nebenfluss des Rheins und fließt ebenfalls durch Nordrhein-Westfalen. Sie ist Namensgeber für eine der größten deutschen Industrieregionen – dem „Ruhrgebiet“.



G wie Gewitter:

Wenn es im Sommer heiß und feucht ist, werden die Wolken oft besonders groß. Dann kann es auch Blitz und Donner geben. Außerdem regnet es aus diesen Wolken oft stark. Aber wie kommt es zu Gewittern? Die Sonne erwärmt die feuchte Luft. Dadurch wird diese leichter und steigt nach oben. Auf dem Weg kühlt sie wieder ab, und dabei entsteht Wasserdampf. Das ist so ähnlich wie beim Baden, wenn die Fenster im Badezimmer geschlossen sind. Dann staut sich die warme Luft, und es bilden sich Wolken. Genau das passiert am Himmel. Die aufsteigende Luft erzeugt eine gewaltige elektrische Spannung. Beim Gewitter entlädt sich die Spannung in Form von Blitzen. Die Luft wird durch die Blitze schnell heiß und kühlt sofort wieder ab. Und dabei kommt es zum Donner.



H wie Hitze:

Die Sonne brennt, die Menschen stöhnen wegen der Hitze – mit der Veränderung des Klimas verändern sich auch die Temperaturen auf der Welt. Manche Experten gehen davon aus, dass es in Zukunft deutlich wärmer wird. Es könnte in vielen Gegenden auf der Welt sogar extreme Hitzewellen geben – vielleicht auch in Deutschland. Schön, sagen vielleicht manche: Ich habe es gern ein bisschen wärmer. Doch durch die Hitze trocknen zum Beispiel die Böden aus, Pflanzen sterben ab. Die Bauern bekommen Probleme und Tiere finden zu wenig Nahrung. Außerdem vertragen viele Menschen bei uns extreme Hitze nicht. Vor allem alte Leute macht sie oft krank.



I wie Inseln:

Auf einer Insel ist das Klima oft ganz anders als auf dem Land. Die Luft bleibt eher feucht. Und es wird bei uns in der Region zum Beispiel auf Inseln seltener sehr heiß oder sehr kalt. Der Wandel des Klimas spielt aber nicht nur für Regen und Temperatur auf Inseln eine Rolle. Denn wenn der Meeresspiegel wegen des wärmeren Klimas steigt, könnten

viele kleine Inseln in Gefahr geraten. Einige könnten in Zukunft sogar ganz unter Wasser stehen.



K wie Klima:

Das Klima ist das durchschnittliche Wetter: Jeden Tag gibt es ein anderes Wetter – Regen, Sonne oder Schnee. Wenn man das Wetter über lange Zeit beobachtet, wiederholt sich vieles. Das nennt man dann Klima.

Klimawandel: Wenn es im Laufe der Jahre langsam wärmer oder kälter, feuchter oder trockener wird, dann spricht man vom Klimawandel. Die Ursache kann die Natur oder der Mensch sein. Der Klimawandel ist ein großes Thema, auch für viele Politiker. Jeder einzelne kann etwas für den Klimaschutz tun: Zum Beispiel Wasser sparen, nicht unnötig Licht eingeschaltet lassen oder mal mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren (wir berichteten in der letzten Ausgabe der Schülerzeitung).



L wie Luft: Luft in der Atmosphäre besteht aus vielen Gasen – zum Beispiel Sauerstoff, Stickstoff und Wasserdampf. Wir können nur dann atmen, wenn genug Sauerstoff in der Luft ist. Luft ist für uns lebenswichtig. Sie ist um uns herum und meist unsichtbar. Nur manchmal können wir sie sehen – zum Beispiel, wenn wir bei Kälte draußen ausatmen. Dann wird der Wasserdampf in unserer Atemluft sichtbar.



M wie **Meeresspiegel**: Das Meer ist überall ungefähr gleich hoch – das nennt man Meeresspiegel. Wenn es auf der Erde wärmer wird, schmelzen viele Gletscher ab. Forscher erwarten auch, dass immer mehr Teile des Eisschildes auf Grönland zu Wasser werden. Und das Wasser fließt ins Meer. Dann steigt der Meeresspiegel. Einige erwarten, dass das Wasser ganz, ganz langsam mehrere Meter steigt. Dann müssen an den Küsten zum Beispiel Deiche erhöht werden, um die Menschen dahinter zu schützen.



N wie **Niederschlag**: Alles , was aus Wasser besteht und aus einer Wolke auf den Boden fällt, ist Niederschlag. Dazu gehören natürlich Regentropfen, aber auch Schneeflocken und Hagelkörner. Das Wasser befindet sich in einem Kreislauf, dem Wasserkreislauf. So lässt die Sonne das Wasser verdunsten, es entsteht Wasserdampf, und dann bilden sich Wolken. Irgendwann können die Wolken kein Wasser mehr aufnehmen – und es fällt auf die Erde – als Regen, Schnee oder Hagel. Der Wasserkreislauf ist ein sehr wichtiger Teil des Klimas auf der Erde, und er wird auch als Voraussetzung für das Leben angesehen. Die Ozeane sind die größten Wasserspeicher der Erde. Der Wasserkreislauf beginnt immer wieder von vorne.



O wie **Ozeane**: Das meiste Wasser der Erde steckt in den Meeren. Vor allem in den großen Ozeanen wie dem Pazifik, dem Atlantik und dem indischen Ozean. Sie sind für das Klima besonders wichtig. Ein Grund: Das Wasser der Meere erwärmt sich nur sehr langsam und kühlt sich auch nur langsam ab. Die Temperatur des Wassers schwankt also weniger als die Temperatur der Luft – und wirkt deshalb ausgleichend aufs Klima.



P wie **Pol**: Die Polargebiete sind die Regionen um den Nordpol und den Südpol der Erde – also die Zonen der Arktis und der Antarktis. Dort herrscht in der Regel Kälte. Weite Regionen sind von Eismassen geprägt. Dieses Eis hat für das Klima auf der Erde eine wichtige Bedeutung. Wenn es auf der Erde immer wärmer wird, kann viel Eis abschmelzen. Es kommt zu Überschwemmungen, da Eis ja gefrorenes Wasser ist.



R wie **Regen**: Der Regen ist ein sehr wichtiger Teil des Klimas. Denn ohne Wasser könnten Menschen, Tiere und Pflanzen nicht überleben. Ob es regnet, hängt von den Wolken und vom Wind ab. Wetterforscher unterscheiden zwischen zwei Arten von Regen: zwischen „kaltem Regen“ und „warmem Regen“. Etwa 80 Prozent des Regens sind kalter Regen, 20 Prozent warmer Regen. Der Unterschied liegt im Entstehungsprozess der Regentropfen – und nicht in der Temperatur, mit der uns die Tropfen auf dem Kopf fallen.



S wie **Sonne**: Die Sonne, die wir am Himmel sehen können, ist ein riesig großer Stern. Und die Sonne ist sehr wichtig für das Leben auf der Erde. Sie bringt uns Licht und Wärme. Ohne die Sonne würde es keine Pflanzen, keine Tiere und auch keine Menschen geben. Aber ist die Sonne auch schuld daran, dass es auf der Erde immer wärmer wird?

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Sonne in den vergangenen Jahren etwas stärker strahlt. Sie glauben aber nicht, dass dadurch die Erde so stark aufgeheizt wird.



T wie **Treibhauseffekt**: Wasserdampf und Kohlendioxid fangen die Wärme in der Luft ein. Dadurch verhindern sie, dass die Wärme ins Weltall verloren geht – ähnlich wie die Glashülle eines Treibhauses für Pflanzen. Das nennt man Treibhauseffekt. Ohne den wäre es viel kälter auf der Erde. Abgase etwa aus Autos, Heizungen und Fabriken verstärken den Treibhauseffekt – und heizen die Erde mehr auf.



U wie **UN**: UN ist die Abkürzung für Vereinte Nationen – oder noch genauer gesagt für den englischen Begriff United Nations. So heißt die Staatengemeinschaft, in der fast alle Länder der Erde Mitglied sind. Die Vereinten Nationen sollen zum Beispiel für mehr Frieden sorgen. Außerdem kümmern sich die UN-Leute um den Schutz der Umwelt und des Klimas. Deshalb veranstalten sie große Klimakonferenzen, wo alle mächtigen Politiker der ganzen Welt eingeladen sind.



V

wie **Vulkan**: Auch Vulkane sind Luftverschmutzer. Sie

können nämlich – wie es Fabriken und Autos oft tun – das Gas Kohlendioxid in die Luft pusten. Und andere Gase. Der Gasausstoß der Feuerberge kann sich auf unser Klima auswirken.



W

wie **Wasserdampf**: Viele sagen Wasserdampf zudem weißen Dampf, der zum Beispiel aus einem Kochtopf mit Wasser herauskommt. Doch das, was man da als kleine Wolken sieht, ist für Wissenschaftler kein echter Wasserdampf – sondern es sind Schwaden von Mini-Tröpfchen. Wasserdampf ist für diese Experten ein Gas. Es ist das verdunstete Wasser in der Luft. Dieses Gas ist durchsichtig, man sieht es nicht. Für das Klima spielt Wasserdampf eine wichtige Rolle. Wasserdampf ist in der Erdatmosphäre ganz natürlich enthalten und zählt damit zu den Treibhausgasen, die das Klima mit erwärmen. Deshalb halten viele es für einen Klimaschädling.



Z

wie **zwei Grad**: Beim Thema Klima reden viele über eine Zahl: zwei Grad Celsius. Fachleute denken, dass die Temperatur auf der Erde um bis zu zwei Grad ansteigen darf. Dann gibt es zwar schon viele Probleme, sagen sie. Wenn der Anstieg höher wird, befürchten sie ein großes Natur-Chaos. Wichtige Politiker haben sich getroffen, um über das Klima zu reden und Ziele vereinbart, das Klima zu retten.
Auch wir können dazu beitragen unsere Umwelt zu schonen, wie, könnt ihr nachlesen in unseren letzten Schülerzeitung.

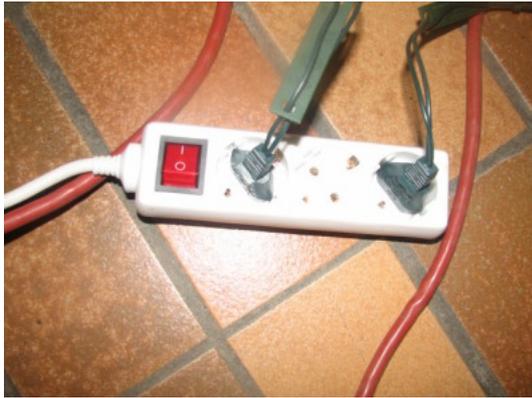
Thema: Licht in der Rurtalschule



Im Rahmen eines Umweltprojektes wurden im vergangenen Schuljahr alle Lichtquellen in der Schule durch die OS 2 gezählt. Das Ergebnis wurde allen Klassen mitgeteilt. Anschließend wurde ein Antrag an den Kreis Heinsberg gestellt, um mögliche Einsparungen zu überprüfen. Am 09.12.2009 kam Herr Gleichmann von der Kreisverwaltung dann in die Schule und hatte die entsprechenden Geräte zur Überprüfung der Lampen mitgebracht. Mit einem Gerät konnte Herr Gleichmann die Helligkeit in den Fluren, Klassen, PC-Raum und Küchen überprüfen. Da es in diesen

Räumen eine Vorschrift hinsichtlich der Helligkeit gibt, konnten wir ganz schnell die sogenannte „Luxstärke“ überprüfen. „Lux“ bedeutet also nichts anderes als die Helligkeit in den Räumen und Fluren feststellen. In den Fluren und im Foyer ist eine Helligkeit von 150 bis zu 250 Lux erforderlich. Bei der Überprüfung der Flurbeleuchtung waren die Messungen in Ordnung. Im PC-Raum ist eine Luxstärke von 500 Vorschrift. An den Arbeitsbereichen am Computer war es eindeutig zu dunkel, also müssten die Lampen umgehängt oder mehr Leuchtstoffröhren angebracht werden. In den Küchen der einzelnen Stufen sind 750 Lux im Arbeitsbereich und 300 Lux im Essbereich notwendig. Hier könnten nach Überprüfung im Essbereich mindestens 3 Leuchtstoffröhren entfernt werden. **Erfreulich war die Überprüfung in den Klassen. Da in fast allen Klassen 12 Leuchtstoffröhren brennen könnten hier bei einer vorgeschriebenen Luxzahl von 300 jeweils 6 Leuchtstoffröhren pro Klasse entfernt werden. Wenn wir alle Klassen zusammenzählen ist das eine erheblich Einsparmaßnahme, so Herr Gleichmann.**

Mit einem weiteren Gerät konnte Herr Gleichmann den Stromdurchfluss auch bei abgeschalteten Geräten überprüfen. Obwohl alle Computer, Drucker und Lautsprecher im PC-Raum ausgeschaltet waren, verbrauchten diese Geräte unnötig Strom. Würden diese Geräte an einer sogenannten schaltbaren Stromleiste angeschlossen, würden keine Stromkosten mehr entstehen. Wer nicht weiß, wie eine Stromleiste aussieht, kann sie hier betrachten:



Diese Steckleiste habt ihr bestimmt schon einmal bei euch zu Hause gesehen. Diese Stromleiste wäre ideal für den PC-Raum und für den Fernseher zu Hause!

Ganz schön kritisch wird es bei den Kaffeemaschinen in den Klassen.

Da die meisten Klassen unserer Schule über eine Kaffeemaschine verfügen wird hier sehr viel Strom verschwendet, da nach der Kaffeezubereitung die Maschinen nicht direkt ausgeschaltet werden, sondern ziemlich lange an sind. Wer hier Strom einsparen möchte, kann den Kaffee nach der Zubereitung sofort in eine „Warmhaltekanne“ umfüllen und die Maschine ausschalten. Der Stromverbrauch bei angeschalteter Kaffeemaschine beträgt laut Messgerät rund 800 Watt.



Noch besser wäre es, wenn alle Kaffeemaschinen aus den Klassen verschwinden würden und eine großer „Kaffeeautomat“ im Foyer aufgestellt würde. Eine Idee, die vielleicht einmal überlegt werden sollte.

ier auf dem Foto seht ihr so ein großes Containerschiff. Mehr als 300 von diesen Schiffen werden benötigt, um den Müll wegzuschaffen.

Karneval 2010



Unser diesjähriges Prinzenpaar Lisa und Tobias aus der BPS



.....und das Prinzenpaar aus Ratheim mit ihrem Gefolge

Hoffentlich kommen die Ratheimer bald!!!!

Ich bin der 1. Mann



Die Kioskleute empfangen Das Prinzenpaar „All onger ene Hoot“ aus Ratheim

Was sonst so in der Aula passierte.....



Die Moderatoren mit dem „Hoppeditz“ Tobias...



....der Elferrat zieht ein....



.....die Tanzmariechen aus der Mittelstufe.....



.....der Tontechniker kurz vor dem Einnicken.....



...die BPS mit ihrer Aufführung „Keine Engel“....



...die Vorstufe mit ihrem Fliegertanz.....



...die OS-Angels bekommen nie genug.....



.....die Zombies tanzen ihren „Thrillertanz“.....



.....Shaun, das Schaf, kommt aus der Vorstufe...



.....der Rollstuhltanz war der Abschluss der Feier....



...die „Jungle Drums“ als schlagkräftige Gruppe...



...und alles beobachtet vom glücklichen Prinzenpaar

Es war ein

Grosse Osterparty



in der Aula der
Berufspraxisstufe am
26. März 2010!!!



Am Freitag, den 26. März 2010 fand in unserer Schule zum ersten Mal eine Osterparty für Mittel-, Ober- und die Berufspraxisstufe in der Aula statt. Als Einstieg spielte die „Rur-Rock-Band“ ihre Lieder und heizte die Stimmung so richtig ein. Daran anschließend konnte alle Schüler bei mitgebrachter Disco-Musik abrocken. Für die Vor- und Unterstufenschüler wurden zuvor kleine Osterhasen auf dem Naturspielplatz versteckt und anschließend gesucht. Nur schade, dass es an dem Freitagmorgen etwas regnete und daher die Sucherei erschwert wurde.

Geplant und vorgeschlagen wurde diese Aktion anstelle der sonst üblichen „Nikolausaktion“ von der Schülermitverwaltung, die auch die Organisation übernahm. Eine tolle Idee, die hoffentlich zur ständigen Einrichtung in unserer Schule wird.

Interview

Das Interview wurde durchgeführt von:



Nicole S.



Jennifer B.



Milana D.



Markus E.



Daniel Sch.

Nicole: Ich heiße Nicole Schlenz und komme von der Schülerzeitung. Du wirst im Sommer entlassen. Was hat Dir in Deiner Schulzeit gefallen?

Caroline: Meine Schulzeit war gut. Besonders Schwimmen und die Mädchengruppe haben mir gefallen.

Nicole : Und was hat Dir nicht gefallen?

Caroline: Alles hat mir gefallen!

Nicole : Vielen Dank!

Daniel : Die Arbeit, die Schule, einfach alles.

Christina: Die Arbeit bei Herrn Henkens, das Ausmisten der Ställe.

Jennifer: Was hat Dir nicht gefallen?

Christina: Das es oft Streitereien gab und das man hier nicht mehr alles machen darf, was man möchte.

Jennifer: Was heißt das?

Christina: Das man nicht mehr alleine gehen darf, ohne sich abzumelden.

Jennifer: Vielen Dank!

Kevin D.: Fußball und draußen bei den Tieren.

Florian: Die Gartenarbeit, die Arbeit mit den Schafen und mit Herrn Grothof das Pflastern.

Markus: Deine Schulzeit ging über 12 Jahre. Hat Dir sonst noch etwas gefallen?

Florian: Schwimmen, Sport und die Klassenfahrten.

Marco: Die Sport-AG, die Pausen und Fußball spielen.

Janey: Mir hat es bei allen Lehrern gut gefallen.

Daniel: Und was hat Dir nicht gefallen?

Janey: Das ich in die Werkstatt und dort arbeiten muß.

Christopher: Ich finde es gut hier zu arbeiten, das mit den Tieren, den Hühnern und die Schafe sind gut. Die Pausen sind am besten ´

und mehr kann ich da jetzt nicht zu sagen.

Markus: Du warst ja nun fast 12 Jahre hier. Gibt es sonst noch etwas?

Christopher: Die Freunde haben mir gut gefallen und das es so weiter geht, das wünsche ich mir.

Tobias: Das ich Karnevalsprinz war.

Milana: Dennis, was hat Dir in Deiner Schulzeit gut gefallen?

Dennis G.: Fußball und die Arbeit in der Küche – super!!!

Milana: Was hat Dir nicht gefallen?

Dennis G.: Weiß nicht!

Milana: Danke!

Allen Entlassschülern wünschen wir einen guten Start in der Werkstatt und alles Gute auf den weiteren Lebensweg!!

Ach so.....



Warum ein Ohr nicht ausreicht

Schon mal darüber nachgedacht, warum wir zwei Ohren haben? Mund und Nase gibt es ja auch nur einmal - warum dann also ein Doppelpack Ohren? Das hat durchaus seinen Grund: Erst mit zwei Ohren können wir nämlich herausfinden, woher ein Geräusch kommt. Stehen wir etwa an einer Straße und ein Auto nähert sich von rechts, erreichen die Schallwellen das rechte Ohr etwas früher als das linke. Wir wissen: Aha, das Auto kommt von rechts. Und wir können uns dementsprechend verhalten. Mit nur einem Ohr müssten wir erst mal hin- und hergucken und mit unseren Augen herausfinden, woher das Geräusch denn nun kommt. Außerdem helfen uns zwei Ohren dabei, auch in einer lauten Umgebung ein bestimmtes Geräusch zu verfolgen, etwa die Stimme des Lehrers in einem lauten Klassenzimmer. Menschen, die auf einem Ohr gar nicht oder nur schlecht hören haben dabei große Schwierigkeiten.



Fußballturnier beim 1. FC Köln am 03.05.2010

Wie in jedem Jahr reiste unsere Fußballmannschaft zum Turnier nach Köln, um in der stärksten Gruppe Punkte und Tore zu sammeln. Mit jungen und neuen Spielern erreichten wir dort in 5 Spielen (1 Spiel unentschieden, 1 Spiel 2:1 verloren und 3 Spiele mit 1:0, 3:1 und 4:0 gewonnen) einen guten 3. Platz.



Unsere Fussballauswahl kurz vor Turnierbeginn



Nach dem Turnier ein Foto mit dem Organisator und ehemaligen Nationalspieler Wolfgang Weber vom 1. FC Köln

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.